

GRAUZONE INFO

oktober november 2006



::: I WALK THE LINE ::: UNHOLD ::: WOUNDS LEFT DEEPER :::
INSTINCT OF SURVIVAL ::: SANCTUM ::: CARNICKEL CORPSE
::: SURPLUS ODER KONSUMTERROR ::: VIVIR LA UTOPIA! :::
IVA NOVA ::: THE HYNKELS ::: GUMBABIES ::: DRITTE WAHL
::: MILIZIA HC ::: WITCH HUNT ::: LOS DOLARES :::
WAHLUNDQUAL ::: RASSISMUS IN DER LINKEN
::: REPRESSION AGAINST D.I.Y. TAGE FREIBURG :::
KEIN BOCK AUF NAZIS ::: NEUE ANTIFA INNSBRUCK
::: SOLIAUFRUF ::: WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY :::

hola companer@s,

nach fast einem halben Jahr Pause gibt es nun endlich wieder ein frisches GRAUZONE INFO. Das berüchtigte Vorwort wird diesmal kurz ausfallen, weil wir den „wertvollen“ Platz auf der ersten Seite lieber für einen dringenden Spendenaufruf verwenden wollten. Ihr wisst ja: *allein machen sie dich ein - betroffen sind einige, gemeint sind wir alle* - also wenn ihr ein paar Münzen übrig habt: spendet, spendet, spendet.

Ein paar Spenden könnten auch wir gut gebrauchen. Leider ist unser tki open Projekt *in|ga* - nein, nicht ins wasser gefallen - sondern von ein paar Bürokraten-Schädeln vom Rekorat der Uni Innsbruck verhindert worden, als Grund mussten wiederum irgendwelche „Sicherheitsbedenken“ herhalten. Nicht nur weil wir viel Kohle und Zeit in dieses Projekt investierten, sondern auch weil wir uns schon sehr auf einen etwas anderen Innsbrucker Sommer gefreut haben, hat uns diese Absage schwer getroffen. Wir habens langsam satt in dieser Stadt!!!

Ein paar Veranstaltungen, die für *in|ga* geplant waren, haben wir trotzdem in der p.m.k durchführen können und zwei Filme SURPLUS und VIVIR LA UTOPIA werden wir im Rahmen des Infobeisls im Oktober vorführen...

Was hat sich sonst noch getan in diesem Sommer: Wie ihr eh schon mitbekommen habt sind wieder vermehrt ungute Nazi-Deppen auf den Straßen, vor allem des Abends in der Bogenmeile, anzutreffen. Aus diesem Grund haben wir die local Antifa zu einem Interview gebeten. Wir können uns ihrem Moto: KEIN BOCK AUF NAZIS nur anschließen und fordern euch auf bei rassistischen und/oder gewalttätigen Übergriffen der Neonazis nicht tatenlos zuzusehen ...

In diesem Sinne: take care und wir sehen uns
eure grauzone

Spendenaufruf – Aufruf zur Solidarität

Am 11. 03. 2006 fand in Salzburg eine Demonstration anlässlich des AußenministerInnen Treffens der EU - RatspräsidentInnenenschaft statt.

Die Demonstration richtete sich gegen die alles durchdringende kapitalistische Verwertungslogik und die patriarchalen Strukturen, welche ein Fundament der rassistisch - abgeschotteten Festung EUropa bilden. Genauso wie gegen den um sich greifenden Überwachungs- und „Sicherheits“wahn, der mit dem Großmachtsstreben und der militärischen Aufrüstung Hand in Hand geht.

Am Ende der Demonstration wurden etliche der DemonstrationsteilnehmerInnen eingekesselt, einer von ihnen - Jan - von einem zivilen Einsatzkommando verhaftet.

Jan wurde wegen „Sachbeschädigung“ und „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ angeklagt. Er soll ein Polizeiauto, sowie mehrere Fassaden und Uniformstücke mit Farbe „verunstaltet“ haben. Er selber hat beim UVS (Unabhängigen Verwaltungssenat) Beschwerde gegen seine Behandlung während und durch seine Festnahme eingelegt.

Ende Juli begannen die Prozesse in Salzburg - sowohl der Strafprozess als auch die UVS Beschwerde wurden nach dem ersten Prozesstag vertagt.

Neben der praktischen Solidarität (z.B. Besuch der Prozesse, Unterstützung bei der Vorbereitung) braucht Jan vor allem Geld.

Es sind bereits erste Kosten angefallen (Anwaltsrechnungen, Fahrtkosten etc.), im Falle einer Verurteilung drohen neben den Prozeßkosten auch eine Geldstrafe.

**Wenn ihr Jan finanziell unterstützen wollt, könnt ihr auf folgendes Konto spenden:
KV Infoladen Salzburg Kontonr.: 350-141 - BLZ: 49460 Sparda Bank -
Kennwort: soli (wichtig nicht vergessen!)**

je vote pisse au cul

Am _____ (Datum der nächsten Wahl eintragen) ist es wieder einmal so weit: Ihr habt die Wahl!

Nutzt die Gelegenheit, die sich euch bietet, lasst sie nicht verstreichen, erhebt eure Stimme – und gebt sie ab. Nehmt den kleinen Zettel, geht in die Kabine dort, ja genau, die mit dem Vorhang und nun macht euer Kreuzchen in einem der dafür vorgefertigten Felder.

So, den Rest übernehmen die RepräsentantInnen des Systems, die ihr so gewählt habt! Nur noch den Zettel ins Kuvert stecken, ja, genau so! Jetzt noch eine letzte kleine Bewegung! Tut die paar Schritte zur Urne und steckt das Kuvert in den dafür vorgesehenen Schlitz. Und da geht sie dahin, eure Stimme, eingeschert und begraben in der Urne, gewidmet irgendwelchen so genannten VolksvertreterInnen bzw. Parteien! Das habt ihr gut gemacht, wie es sich gehört für anständige TotengräberInnen.

Also, ihr politischen Totengräberinnen und Totengräber der Welt, lasst euch euer Wahlrecht nicht nehmen, grabt euer eigenes Grab, ihr habt die Wahl, es stehen alle schönen Dinge auf diesem Friedhof feil, wenn ihr sie nur wählt, sucht euch den schönsten Grabstein aus! Vielleicht ist er aus Marmor mit feinen goldenen Ziselierungen, oder aus Granit, massiv, für die Ewigkeit, oder vielleicht etwas Ausgefalleneres? Wollt ihr noch Blumen haben auf euer Grab? Ihr könnt euch die schönsten Kränze und Gestecke auswählen – Rosen, Veilchen, Kornblumen, Nelken, Tulpen, alle schönen Blüten der Welt könnten eure letzte Ruhestätte zieren! Wählt! Was, ihr wollt keine Blumen? Wartet, irgendetwas lässt sich schon finden, was eurem Geschmack entspricht. Ein hübsches Grablicht? Ein Spruch eures Lieblingsweltverbessersers auf

eurem Grabstein? Marx? Lenin? Guevara? Vielleicht lieber Kreisky oder Dutschke oder Brecht? Jetzt ist es schön, euer Grab, nicht? Und so individuell, beinahe rebellisch! Wenn ihr auch sonst recht brav seid, kommt euer Repräsentant oder eure Repräsentantin vielleicht auch einmal vorbei, hält eine kurze Gedenkpause ein, und legt ein Blümchen auf die Grabplatte. Allzu lange und allzu oft können sie natürlich nicht kommen, die RepräsentantInnen, es sind doch so viele Gräber, die sie besuchen müssen!

...aber ein Blümchen - immerhin - das ist ja schon etwas, sie denken ja doch auch an dich, die Politikerinnen und Politiker, und jedem ein Blümchen geben zu müssen, das ist nicht leicht – stell' dir nur einmal vor, du müsstest das tun, immer nur am politischen Friedhof herumlaufen und nur Gedenkpausen einlegen für all die toten Stimmen! Aber hier sind sie ja gut aufgehoben, fein säuberlich begraben in ihren Urnen. Kannst du dir vorstellen, welche Stimmenvielfalt herrschen würde, wenn diese Stimmen nicht in den Urnen eingeschert werden würden!? Fürchterlich, diese Vielfalt! Sie könnte ja den scheinbaren Konsens unseres Friedhofes gefährden und vielleicht würden die Stimmen und die dazugehörigen Zungen mit den Menschen, die dranhängen, diesen hübschen, ordentlichen Friedhof verlassen, die schönen Gräber, die so mühevoll geschaufelt wurden, stünden leer da, die hübschen Grabgestecke würden verwelken, wenn sie keiner gießt... und die Menschen würden vielleicht hinausgehen aus diesem besinnlichen Ort des Todes und der Verwesung, hinaus in ein selbstbestimmtes, chaotisches, freieres und unberechenbares Leben, voller eigener Gedanken, Versuchungen, Lüste und gespickt mit schändlichen Freuden. Das wäre wirklich das letzte, nicht...!?

Wer seine Stimme abgibt, ist sprachlos!

Kein Bock auf Nazis! Die ANTIFA INNSBRUCK stellt sich vor

In Innsbruck hat sich vor einiger Zeit die „Antifaschistische Aktion Innsbruck“ gegründet. Aus diesem Grund wollen wir den lokalen AntifaschistInnen im GRAUZONE INFO Platz bieten, ihre Tätigkeit vorzustellen.

Wie lange gibt es euch schon und was sind eure Ziele?

Die ANTIFA IBK hat sich vor ca. einem Jahr gegründet mit dem Ziel faschistische, neonazistische und rechte Übergriffe zu dokumentieren und die Öffentlichkeit darüber zu informieren. In erster Linie sammeln wir Zeugenberichte von gewaltsamen rechten Übergriffen, Hinweise auf nazistische Schmierereien und sämtliche Information in Zusammenhang mit Neonazis. Des Weiteren ist unser Ziel aufzuzeigen, dass rassistische und faschistische Ideologien mitten in der kapitalistischen Gesellschaft verankert sind. Der Zweck von rechten Meinungen war schon immer, Menschen zu spalten, Unterschiede zu konstruieren und Ausgrenzungsstrategien zu entwickeln, damit Herrschaft aufrecht erhalten werden kann. Unser Ziel ist es, Rassismus und Faschismus als notwendig falsches Bewusstsein im Kapitalismus sichtbar zu machen, zu benennen, anzugreifen und zu analysieren!

Was habt ihr bisher gemacht?

Etwa vor einem Jahr haben wir versucht auf rechtsextreme Umtriebe im Innsbrucker VAZ Hafen hinzuweisen. Gegenwärtig probieren wir so gut es geht, in der öffentlichen Diskussion rund um neonazistische Übergriffe mitzuwirken.

Wir haben bisherige (uns bekannte!) neonazistischen Übergriffe dokumentiert. In abgewandelter Form kann das

beispielsweise im aktuellen p.m.k Folder für Sep./Okt. nachgelesen werden.

Hat sich inzwischen etwas getan?

Uns sind zwei weitere Übergriffe im August und September bekannt. Der Vollständigkeit halber ist hier eine aktualisierte, überarbeitete Version der Ereignisse, die wir auch auf unseren Flugblättern, im p.m.k Folder und auf sonstigen Ebenen (Bsb.: Presseausendungen und at.indymedia.org)

02. April 2005

Neonazistisches Konzert (Fahnen mit Hakenkreuzen, etc.) im „Triple Seven 21“ (rechtsextremer Klub nahe dem Sillpark) mit mindestens 60 TeilnehmerInnen aus dem In- und Ausland.

17. Juni 2005

Beschimpfung eines Rollstuhlfahrers bei der Bushaltestelle Sillpark. Orginalzitat des Menschen mit Behinderung: „*Sobald sie mich entdeckt hatten, riefen sie mir zu, dass ich behinderte Judensau mich ins Gas hauen solle.*“ Nur das Eingreifen von PassantInnen konnte körperliche Übergriffe verhindern.

01. Mai 2006

Mehrere Neonazis beschimpfen auf der Amraser Straße vom Cafe Annemarie aus TeilnehmerInnen der 1. Mai Demo. Dank der Überzahl der anwesenden AntifaschistInnen konnten die Neonazis keine körperliche Gewalt anwenden.

04. Juni 2006

Neonazis greifen mehrere Menschen beim Sillpark an.

21./22. Juli 2006

Neonazis attackieren in drei Anläufen

BesucherInnen eines Straßenfestes des Kulturzentrums p.m.k. Dabei werden die Parolen „Sieg Heil!“ und „Heil Hitler!“ gerufen, der Hitlergruß gezeigt und ein Gast des Festes schwer am Kopf verletzt (ca. 3 cm lange Schnittwunde!).

29. Juli 2006

Mit Baseballschlägern und Knüppeln bewaffnete Neonazis beginnen eine Schlägerei mit Menschen, die auf der Amraser Straße Höhe Sillpark verweilen. Mehrere Verletzte.

12. August 2006

Drei von den Neonazis, die schon das 2jahres Fest der p.m.k störten, provozierten in der Ing.-Ettl.-Straße eine Schlägerei. Es muss davon ausgegangen werden, dass dies von den Neonazis bewusst initiiert wurde, denn in der p.m.k war gerade ein antifaschistisches Konzert am Ausklingen. Die VeranstalterInnen erfuhren von der Schlägerei erst, als sechs Polizisten mit kugelsicheren Westen und in Begleitung von einem der drei Neonazis die p.m.k stürmten und zwanghaft und ziellos nach Beteiligten an der Schlägerei suchten. Es wurden zwei Leute willkürlich festgenommen. Einer davon gehört zu einer der auftretenden Bands (DIRECT RAPTION). Beide wurden erst am kommenden Morgen wieder freigelassen.

12. September 2006

Am Hauptbahnhof findet laut Medienberichten eine Auseinandersetzung zwischen Neonazis und AntifaschistInnen statt. Ein Neonazi wird dabei verletzt.

17. September 2006

Gegen 5 Uhr früh attackierten ca. zehn Neonazis und rechtsextreme Skinheads mehrere BesucherInnen der Innsbrucker p.m.k. Ein Mensch afrikanischer Herkunft wurde mit rassistischen Sprüchen beschimpft. Mehrere Personen wurden tödlich von den Neonazis attackiert, bedroht und verletzt. Im Krankenhaus wurden bei einer Person

schwere Prellungen, Hämatome am gesamten Körper und im Gesicht, sowie eine Verletzung am Handgelenk, die laut einem Arzt nur durch „drauftreten mit Stiefeln“ zugefügt werden kann, attestiert. Die von einem Taxifahrer herbeigerufene Polizei meinte: „Eine Anzeige gibt es nur bei Schwerverletzten.“ Zusätzlich sagten die Beamten noch zu den Opfern der Neonazis, dass ja nichts passiert sei worauf sie sich entfernten. Die Rechtsextremisten hielten sich während der gesamten Amtshandlung etwa 15 m von ihren Opfern entfernt auf und bewegten sich nachdem die Polizisten den Tatort verlassen hatten, wieder vor die p.m.k, wo sie sich etwa eine weitere Stunde aufhielten und weiterhin Menschen „anpöbelten“.

Triple Seven 21

Ein positives Erlebnis unserer Öffentlichkeitsarbeit zeigt sich mittlerweile auch schon:

Die Sparkasse als Vermieterin des rechten Clubs „Triple Seven 21“ hat beim Bezirksgericht Innsbruck eine Mietzins- und Räumungsklage eingebracht. Somit dürfte das (hoffentlich) das Ende des Clubs „Triple Seven 21“ bedeuten.

Any last words?

Danke für den Platz im INFO. *Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!* Im Falle, dass ihr oder andere Zeuge/in von rechtsextremern Aktionen oder Übergriffen werdet: Haltet zusammen, greift ein, berichtet über das Geschehen öffentlich und informiert die Antifa via E-Mail an antifa_innsbruck@yahoo.de.

Für ein nazifreies Innsbruck! Mut und Masse gegen Rechts!

Kontakt: antifa_innsbruck@yahoo.de

REPRESSION AGAINST D.I.Y.

D.I.Y. against the State in Freiburg

Eine Zusammenfassung

Vom Mittwoch, den 27. Juli bis Sonntag, den 30. Juli sollte in Freiburg ein anarchistisches und alternatives Treffen stattfinden, an dem über eine andere, bessere Gesellschaft debattiert werden sollte. Viele Aktivitäten sollten in dem autonomen Zentrum KTS stattfinden. Doch die Freiburger Polizei fuhr die Repressionsschiene und wollte keine Debatte über linke Alternativen dulden. Im Folgenden wurde von uns eine Zusammenfassung - teils selbst geschrieben, teils aus Indymedia Berichten - zusammengestellt.

Von Donnerstag auf Freitag: Repression

Schon in der Nacht von Donnerstag auf Freitag gegen 0:45 Uhr Nacht kam es zu ersten krassen Repressions-Maßnahmen vor dem AZ seitens der Polizei: Ein - des Sprayens - verdächtigter Besucher des Treffens wurde an der zur KTS grenzenden Basler Straße verhaftet. Darauf kam es zu einem 20minütigen Stand-Off mit der Polizei. Dabei flogen einige Flaschen und es kam zu Sitzblockaden und Polizei-Auto-Rockings. Ein paar PazifistInnen trieben einen Keil in eine sehr militante Situation, woraufhin der Gefangene abtransportiert wurde.

Auf einem Plenum wurde über die Situation diskutiert und verschiedene Möglichkeiten der Reaktion erwogen. Um die angespannte Situation in der Nacht nicht noch weiter zu eskalieren, wurde auf direkte Aktionen verzichtet. Als Dank sperrten die Bullen die KTS komplett ab und kontrollierten alle Leute, die das Gelände verlassen wollten. Mittlerweile waren Bullen in Kampfausrüstung mit Hunden vor Ort und weitere Verstärkung wurde angefordert. Alle Zugangswege zur KTS wurden von den Bullen blockiert, keineR kam raus ohne Personenkontrolle. Gegen 5:00 Uhr



früh umstellten die Repressionsorgane das AZ. Es dürften sich zu dieser Zeit noch etwa 150 Personen in der KTS aufgehalten haben. Um 9:00 Uhr Früh zogen die Bullen wieder ab.

Freitag: Repression

Am gleichen Tag und trotz der Deeskalationsversuche der D.I.Y.-TeilnehmerInnen zogen die Bullen massiv Einsatzkräfte in Freiburg zusammen. Mit einem martialischen Aufgebot von mindestens 300 Bullen (85-100 Wannern und ein Hubschrauber) wurde das D.I.Y.-Camp neben dem Wagenplatz der Schattenparker in der Munzinger Straße umstellt. Die Stadt hatte eine „Allgemeinverfügung“ erlassen, nach der das „in der Munzingerstraße illegal besetzte Gelände rund um die legale Schattenparkerfläche“ zu räumen sei, obwohl sie zuvor mündlich zugesichert hatte, das Camp zu tolerieren. Gegen 16 Uhr begann die Räumung der etwa 150-200 Menschen, die sich zu diesem Zeitpunkt auf dem Gelände befanden. Es wurden massig Stadtverbote bis Montag erteilt und mindestens zwei Personen festgenommen. Der Wagenplatz der Schattenparker war während der Räumung am Anfang zugänglich und wurde dann von Bullen abgeriegelt. Wer seine bzw. ihre Sachen

von dem Areal holen wollte, wurde fotografiert, musste seine bzw. ihre Personalien abgeben und riskierte ein Stadtverbot.



Samstag: Brutalität trägt Uniform

Am nächsten Tag trafen sich wie geplant viele Menschen zur „Reclaim the Streets“ Demo (Schätzungen gehen von ca. 500 Linken aus). Diese wurde von der Polizei aber unter massiver Gewaltanwendung unterbunden. Alle Demofahrzeuge wurden beschlagnahmt und stillgelegt. Kurz nach 15:00 Uhr kesselten die Bullen etwa 200 Personen für fast fünf Stunden auf dem Platz der alten Synagoge. Immer enger wurde der Kreis gezogen und im Kessel kam es zu brutalen Szenen. Die Einkesselten hatten sich hingesezt und die Bullen schlugen und traten auf die Menschen am Boden ein. Immer wieder hoben die Bullen ihre Knüppel und hieben damit auf Linke ein. Mit Tonfas stachen sie grundlos nach den sich nicht wehrenden Menschen und beim Abführen setzten die Bullen äußerst schmerzhaft Gelenkhebel und Kabelbinder (!) an. Alle Menschen wurden einzeln abgeführt und ihre Personalien festgestellt.

Unterlassene Hilfeleistung

Als fast alle Personen aus dem Kessel abgeführt waren, ereignete sich um kurz nach 19:00 Uhr ein Vorfall vor einer der Bullenwannen, in denen die Personalienfeststellungen durchgeführt wurden. Eine Frau, die mit einem kurz vorher aufgeschnittenen und mittlerweile verbundenen Arm auf dem Boden saß, erlitt einen krampfartigen Anfall. Ihre Hände waren mit Kabelbindern, die sich unter Belastung enger zusammenziehen, auf dem Rücken gefesselt. Trotz mehrmaliger Aufforderung durch die Umstehenden wurden der sich schüttelnden Frau die Fesseln nicht abgenommen. Stattdessen fixierten die Bullen sie brutal am Boden und ließen niemanden durch. Die Personen, welche die Medikation der Frau in Erfahrung gebracht hatten, wurden einfach weggeschubst. Selbst als ein zufällig anwesender Arzt seinen Dienstaussweis vorzeigte, wurde er nicht durchgelassen.

Es wurden bis in den frühen Abend Personen in Gewahrsam genommen. Dennoch gelang es, an verschiedenen Stellen kreative Aktionen durchzuführen. Die Stadt Freiburg und das Land Baden-Württemberg unterstützen offensichtlich die Linie, keine subkulturellen Alternativen mehr zu dulden. Menschen, die die kapitalistische Verwertungslogik überwinden wollen, sind in dieser Gesellschaft einmal mehr unerwünscht und werden kriminalisiert!

Wir verurteilen die Vorgehensweise Freiburger Polizei. Es war schon immer eine Taktik der Repressionsorgane und reaktionären Kräfte, Versuche und Diskussionen über eine fortschrittliche, gemeinschaftliche Gesellschaft als Handlungen von „gewaltbereiten ChaotInnen“ zu diffamieren. Der Kampf geht natürlich so lange weiter, bis auch das staatliche Gewaltmonopol überwunden ist, das die kapitalistische Unordnung zusammenhält und jegliche Alternative kriminalisiert!

PS: Eine ausführliche Dokumentation mit Bildern findet sich auf <http://de.indymedia.org/2006/07/153819.shtml>

fight racism!

Es soll in diesem Text¹ weder um den Rassismus der extremen Rechten gehen, noch um rassistische, staatliche Maßnahmen mit ihren allzu oft tödlichen Folgen für die davon Betroffenen. Vielmehr möchte ich betrachten, wie Rassismus, als Herrschaftssystem und verbreitete Meinung, in alltäglichen Handlungen und über die Sprache (re-)produziert wird. Und dies nicht nur in den konservativen und bürgerlichen Kreisen passiert, sondern auch innerhalb der Linken, zumindest so lang wir uns nicht damit auseinandersetzen, uns die Funktionsweisen von Rassismus anschauen und ihnen bewusst und aktiv in unserer Praxis entgegen wirken.

Ich verstehe unter Rassismus einen Diskurs, in welchem es zu einer engen Verknüpfung von Wissensproduktion, Macht und Ausschließungspraxen kommt. In Form einer rassifizierenden Konstruktion werden Gruppen aufgrund spezifischer Merkmale als „natürliche Gruppe“ verstanden und der eigenen Gruppe entgegen gesetzt. Weiteres Merkmal des Rassismus ist ein Machtgefälle, bzw. Herrschaftsverhältnis, in dem es zu Ausschließungspraxen diesen Menschen gegenüber kommt.

Dieser ideologische Diskurs² des Rassismus ist historisch platziert und gewachsen ist. Im Rahmen der kolonialen Unterwerfung eines Großteils der Welt unter europäische Herrschaft wurde auch das Bild der Anderen, der Kolonisierten, als minderwertige, auszubeutende Wesen geschaffen. (Auch wenn diese Bilder bereits auf Vorgängiges zurückgreifen konnten, hat sich doch die „aufgeklärte“, wissenschaftliche Konstruktion von „Rassen“ erst zu dieser Zeit heraus gebildet.) Heute haben sich viele Rassist_Innen³ wieder davon abgewendet, biologisch minderwertige „Menschenrassen“ zu behaupten. (Eine Behauptung die auch bereits vor längerem naturwissenschaftlich widerlegt wurde.) Damit hat sich Rassismus jedoch leider nicht in Luft aufgelöst. Vielmehr wird jetzt teilweise in einem multikulturalistischen Diskurs die Einzigartigkeit und Unvereinbarkeit der verschiedenen Kulturen behauptet. Kultur wird dabei als etwas Statisches und die jeweils „eigene Kultur“ als unveränderlicher Wesenskern von Menschen begriffen.

Dieser Neo-Rassismus knüpft jedoch im Alltag immer noch an körperlichen Merkmalen an, welche sozial aufgeladen und markiert werden. Der Körper verweist dann auf eine Nicht-Zugehörigkeit und auf die vermeintlich fremde Kultur. Die Österreicher_Innen werden sich beispielsweise als rein Weißes Kollektiv vorgestellt und die Existenz Schwarzer Österreicher_Innen oder Österreicher_Innen of color wird verleugnet. Damit wird Österreicher_Innen of color die selbstverständliche Zugehörigkeit verweigert, sie werden auf den Platz des Abweichenden, Abnormen gedrängt und allzu häufig ethnisiert wahrgenommen und angerufen.

Als radikale Linke müssen wir uns fragen, wieso sich auch unsere Strukturen zum allergrößten Teil nur aus Weißen zusammensetzen und wann wir in unseren Praxen einen Diskurs des Rassismus stützen. Beispielsweise wird in Innsbruck häufig der Begriff „Marokks“ verwendet um damit vermeintliche Dealer vor dem Sillpark zu bezeichnen. Damit werden die bezeichneten Personen zunächst aus dem eigenen Kollektiv ausgegrenzt, um anschließend mit dem Klischeebild des Schwarzen/ afrikanischen Dealers benannt zu werden. (à la „Der böse Schwarze Mann, der unsere Kinder verführt und das schleichende Gift der Droge in unsere heile Welt bringt.“) Diese Wahrnehmung in ethnisierten Kategorien folgt einem rassistischen Diskurs, wie er von dem Großteil

der bürgerlichen Medien getragen wird. (Das Bild verkennt außerdem die Verantwortlichkeiten und Ursachen von Sucht, stattdessen ist der Sündenbock, der Dealer als Verführer, gefunden.)

Ein anderes Beispiel für unbewussten Rassismus ist es, wenn Weiße, deutsche Aktivist_Innen auf den Grenzcampes die politischen Flüchtlinge, mit denen sie zusammenarbeiten, gewissermaßen als Anfänger_Innen im politischen Handeln betrachten. Damit werten sie die politische Arbeit der Flüchtlinge welche diese in ihren Herkunftsländern geleistet haben ab und setzen die eigene Form des politischen Handelns als die einzig ernsthaft, bzw. als die Norm.

Wichtig bleibt jedoch zu betrachten, dass Rassismen, Sexismen, Klassenzugehörigkeit etc. ineinander greifen und nicht getrennt voneinander zu denken sind. So treffen Schwarze Frauen auf eine andere Form von Sexismus als Weiße, werden illegalisierte Migrant_Innen als billigere, flexibler einsetzbare Arbeiter_Innen für die kapitalistische Verwertung nutzbar gemacht etc. Ähnlich wie von Sexismen auch ist unsere Gesellschaft durch und durch von Rassismen geprägt und strukturieren sich der Arbeitsmarkt, die Haushalte, Wohnsituationen, Gefährdungen im öffentlichen Raum, Repräsentation in der Politik etc. nach rassistischen Hierarchien. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass auch Linke in rassistischen Denk-, und Handlungsmustern verstrickt sind. Es gilt, sich mit der eigenen Position in einer rassistisch strukturierten Gesellschaft auseinander zu setzen und als Weiß_e und/ oder Österreicher_In die eigenen Privilegien zu reflektieren und anzugreifen. Nur wenn wir gemeinsam und selbstkritisch handeln, können wir zu einer Gesellschaft frei von Rassismus und Herrschaft gelangen.

(Endnotes)

- ¹ Aufgrund einiger Erlebnisse und Gespräche innerhalb der linken Szene in Innsbruck, habe ich mich dazu entschieden diesen Text zum Thema Rassismus zu schreiben, als Gastbeitrag des Grauzone Infos. Vielen Dank an dieser Stelle, dass ihr ihn auch aufgenommen habt und diskutieren wollt.
- ² Kurz gefasst bedeutet Diskurs das Kommunikationsnetz zu einem bestimmten Gegenstand oder Themenfeld. Es fallen allerdings nicht nur sprachliche Äußerungen unter den Diskursbegriff, sondern auch Handlungen und andere Ausdruckformen, welche immer schon mit Bedeutung aufgeladen sind.
- ³ Einige Anmerkungen zur Schreibweise: Mit dem Unterstrich vor dem Binnen-I sollen auch Menschen angesprochen werden, die sich nicht in das Modell der Zweigeschlechtlichkeit einordnen lassen wollen oder können. Gleichzeitig wird auf die gewaltsame Lücke in unserer Sprache hingewiesen. Mit der Großschreibung der Adjektive Schwarz und Weiß wird auf den sozialen Konstruktionscharakter vermeintlich eindeutiger Hautfarben hingewiesen.

I WALK THE LINE [fin]

UNHOLD [ch]

WOUNDS LEFT DEEPER [ch]

mittwoch, 27. september

21.00 uhr pmk



Wer den I WALK THE LINE'schen Mix aus Punk Rock und Romantik in unserem liebsten Keller dieses Jahr schon miterlebt hat, weiß, was uns erwartet: Die All-Star Band mit Leuten von bekannten finnischen Bands wie WASTED, MANIFESTO JUKEBOX und HERO DISHONEST fabriziert souligen, super melodischen Punkrock mit Keyboard. Bis jetzt haben IWTL zwei überzeugende Alben auf COMBAT ROCK INDUSTRY herausgebracht. Sie sind wohl irgendwo anzusiedeln zwischen einem hymnenhaften Charakter im Stile HOT WATER MUSICs, der verbitterten Nachdenklichkeit SOCIAL DISTORTIONS und den punkigen Rythmen aller schon aufgezählten Bands.

Ebenso wenig unbekannt sind UNHOLD aus Bern, Schwiz. Waren auch schon mal im Keller und zelebrierten ein wahres Noise Inferno. Angefangen hatten sie als Death Metal Combo. Mittlerweile erinnern sie mit ihren breiigen, verzerrten Gitarrenwänden, den groovigen Rythmen und dem unbändigen Geschrei aber etwas mehr an die „Godbox“ von BREACH, mischen da noch ein bisschen Stoner Rock rein, was schon wieder zu mehr Atmosphäre führt und nennen es selbstsicher „finest alpine distortion“. Noiserock würden wir sagen und freuen uns auf eine klasse Party unter der Woche. Öfter mal blau machen, ne?

IVA NOVA [rus]

THE HYNKELS [a]

THE GUMBABIES [de]

mittwoch, 25. oktober

21.00 uhr pmk

IVA NOVA, eine Folk-Rock-Punk-Ska Band bestehend aus fünf St.Petersburgerinnen, klingen eher nicht nach TRAGEDY (eine Grauzone-Konzert-Beschreibung ohne diese Gruppe ist nur eine halbe Sache!), sie tönen eher nach einer Mischung aus ATTWENGER und WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY. Slawische Folklore wird mit Punkrock gepaart und mit einer Prise Ska abgeschmeckt. Das zentrale Instrument und somit der musikalische Standpfeiler ist zweifelsfrei das russische Akkordeon, dessen Benutzung zu Unterhaltungszwecken zumindest in heimatlichen Gefilden eine Männerdomäne darstellt. Dazu gibt's „Twisted Humor Guerilla Punkrock“ aus Wien von THE HYNKELS. Wenn Mensch 70's Punk a la THE BRIEFS mit ein bisschen 80's HC a la CRICLE JERKS mag, is hier genau richtig, denn das Quartett lässt nix anbrennen und überzeugt mit viel Humor und authentischem Garage-Sound. This is real Punk Rock, forget emptyV. Zu guter letzt die GUMBABIES, Vorzeige Punkrocker aus Germoney, werden mit melodischem, hymnenhaften 77er Punk den Mob so richtig zum Tanzbeinschwingen motivieren.

DRITTE WAHL [de] **MILIZIA HC [ita]**

donnerstag, 02. november
21.00 uhr pmk



Live sind die Rostocker Punkrocker von „Dritte Wahl“ der Renner schlechthin. Ehrlich vermitteltes Lebensgefühl voller textlicher und musikalischer Dynamik verschmilzt mit einem wilden Pogo-Reigen vor der Bühne. Punk meets Metal oder umgekehrt. Die Jungs von „Dritte Wahl“ rocken, wie Sau. Verpassen verboten!!! <http://www.dritte-wahl.de>

Unterstützt werden „Dritte Wahl“ von Milizia HC aus Milano. Hardcore-Punk in seiner rotzigsten und besten Ausprägung!

WORLD/INFERNO **FRIENDSHIP** **SOCIETY [nyc]**

dienstag, 21. november
21.00 uhr pmk



Geneigte Zuhörerinnen, verehrte Zuhörer, die SOCIETY ist keine Band im ursprünglichen Sinne. Sie existiert als Projekt von 8-12 versierten Musikern. - "the ideal marriage of nihilist gangsters and technophilic agrophobes." - wie sie sich selber bezeichnen. Dies ist die ganze Mischung aus Broadway Music, Kurt Weill und Brecht Songs, Big Band Sound, THE CLASH und DEXYS MIDNIGHT RUNNERS, Louis Armstrong und GUN CLUB, Fats Domino und THE POGUES. So etwas kann eigentlich nur in New York und dort nur in Brooklyn entstehen und genau von dort kommen sie auch. Diese Band ist einmalig und konnte die charmante, zynische Antwort sein auf stumpfe Raves und langweilige Popmusik. Mit Witz, Politik und Partylaune haben World-Inferno sich ihre eigene, einmalige Nische geschaffen ... Dies ist das ganze Programm ... New York, Paris, London, Berlin und zurück ... Dies ist der Vaudeville Punk auf den ihr gewartet habt ... Dies ist the WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY!!! Hier kommt der Soul/Punk Soundtrack für eure Romanzen und kleinen Katastrophen im Leben ... WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY spielen bald auch in unserer Stadt - mit dem grossartigen, neuen Album „Red Eyed Soul“ im Gepäck - wir haben nichts zu verlieren, also kommt und staunt und tanzt!!! Wir sehen uns dort ...

WE'VE GOT TO KNOW WHAT WE WANT, OR WE'LL NEVER BE FREE

INFOBEISL

Dienstag, 10. Oktober, 20.00 Uhr, p.m.k.

SURPLUS oder KONSUMTERROR

Dokumentation, Regie: Erik Gandini, Swe 2003, 52 min, OmengU

Begleitet von den Bildern der globalen Proteste in Genua hebt Fidel Castros Stimme zu einer Anklage gegen die Erste Welt und die Zerstörung unseres Planeten an. John Zerzan, blutspendender anarchistischer Minimalist aus den USA, übernimmt das Wort und schildert seine Sicht über die Absurdität des Fetisch Ware. In einer Mischung aus Koyaanisqatsi, Moderne Zeiten und Technoclip verdichtet sich der Film zu einem grandiosen Feuerwerk aus Industrieanlagen, Autoreifen, Verkehrsströmen, Müllhalden, Einkaufswagen, Sexpuppenherstellung, Microsoft-agitationsveranstaltungen, Börsenmarkt und Bushreden. Ein schwedischer Brooker bemerkt die Sinnleere seines Lebens, das sich in der virtuellen Produktion von Millionenbeträgen erschöpft. Untermalt mit einem Reis und Bohnen-Hit lässt sich eine Frau aus Kuba vor dem Hintergrund der leeren Regale im eigenen Land von dem Warenangebot in Europa überwältigen. Multinationale und Staatsführer vereinen sich zur Cooperate Identity Hymne. Humorvoll und eindringlich bietet der Film zum Glück keine Lösungsangebote und erteilt auch dem Zurück-zur-Steinzeit-Minimalismus Zerkans eine Absage. Das brilliant geschnittene, unbedingt sehenswerte Dokument wurde 2003 mit dem Silver Wolf Award in Amsterdam ausgezeichnet.

Sonntag, 22. Oktober, 20.00, p.m.k.

70 Jahre Soziale Revolution in Spanien - FILMABEND

Am 19. Juli 2006 jährte sich zum 70. Mal der Beginn der Spanischen Revolution. Aufgrund ihrer Radikalität und ihres hohen Grades an Freiwilligkeit gilt diese Soziale Revolution AnarchistInnen in aller Welt als ein Beispiel für die Realisierbarkeit anarchistischer Ideen. Der Spanische Bürgerkrieg begann, als am 17./18. Juli 1936 Militärs, unter der Führung von General Franco, versuchten, die junge spanische Republik zu stürzen. Ziel der Franquisten und katholischen Klerikalfaschisten war es, in Spanien eine Diktatur zu errichten. Anders

als 1933 in Deutschland und 1934 in Österreich gab es in Spanien jedoch massiven und lange Zeit erfolgreichen Widerstand großer Teile der Bevölkerung gegen die faschistische Machtergreifung. In den Städten übernahmen revolutionäre ArbeiterInnen die Fabriken. Auf dem Land ergriffen Bauern, Bäuerinnen, LandarbeiterInnen und Tagelöhner die Initiative, gründeten Agrarkollektive und bemächtigten sich des Landes. Die Basis der Sozialen Revolution war der spanische Anarchismus, der sich schon vor 1936 zu einer Massenbewegung entwickelt hatte. Die revolutionären Hoffnungen der AnarchistInnen wurden jedoch nach wenigen Monaten zunichte gemacht. Die starke Unterstützung, welche die Franco-Truppen durch Portugal, Mussolinis

ROTSCHWARZ



Italien und vor allem durch die hochmoderne, nationalsozialistische deutsche Luftwaffenlegion Condor erhielten, sorgte für einen ungleichen Kampf auf dem Schlachtfeld. England und Frankreich weigerten sich, die spanische Republik zu unterstützen. Nur die stalinistische Sowjetunion und in geringerem Maße Mexiko lieferten der spanischen Republik Waffen. Stalin stellte sicher, dass Waffen nicht an die AnarchistInnen, sondern stattdessen an die bis dahin bedeutungslosen spanischen StalinistInnen der Kommunistischen Partei Spaniens geliefert wurden. Im Mai 1937 kam es in Barcelona zum „Bürgerkrieg im Bürgerkrieg“: AntifaschistInnen töteten einander beim Kampf um die Kontrolle strategischer Punkte in Barcelona. Die Taktiker des PCE (Partido Comunista de España) nutzten diese Gelegenheit, um eine Hetzkampagne gegen die FAI (Federación Anarquista Ibérica) zu starten und sie als „fünfte Kolonne Francos“

zu diffamieren. Die anarchistischen Minister traten zurück. Im Herbst 1937 begannen kommunistische Truppen gewaltsam die libertären Kollektive auf dem Land zu zerschlagen. 1939 marschierten die siegreichen Franco-Truppen durch Madrid. Es folgte eine faschistische Diktatur, die erst mit dem Tod Francos 1975 endete. (www.graswurzel.net)

DIE UTOPIE LEBEN

Dokumentation, Regie: Mitzi Kotnik u.a., Spanien 1997, 95 min., Omu

DIE UTOPIE LEBEN behandelt die Spanische Revolution und wirft einen Blick auf die anarchistische Bewegung in Spanien. Der Film zeigt bislang wenig bekannte Seiten der radikalen gesellschaftlichen Veränderungen, die sich während des Bürgerkriegs von 1936 bis 1939 in jenen Gebieten zutragen, die in der Hand der RepublikanerInnen waren. ZeitzeugInnen aus den Reihen der AnarchistInnen berichten über ihre Erfahrungen. Gesprächspartner sind 30 Überlebende der Spanischen Revolution, die in verschiedenen Teilen des Landes wohnen. Sie waren alle AnarchistInnen und hatten verschiedene Aufgaben und Verantwortungsbereiche. Der Dokumentarfilm gibt einen Überblick über die Geschichte der anarchistischen Bewegung seit dem 19. Jahrhundert, die Gründung der CNT (Confederación Nacional del Trabajo) und der FAI, die Rolle von Kultur und Erziehung, die Vielfalt der Ideen und Aktivitäten im Vorfeld der Zweiten Republik, den Staatsstreich der Militärs, der sowohl einen Krieg als auch eine Revolution (die einzige anarchistische Revolution) auslöste. Er schließt mit der Niederlage des republikanischen Lagers im Jahre 1939, die der Revolution ein Ende bereitete.

ZER OKTOBER

FAULZAHN ACTION

INSTINCT OF SURVIVAL [hh]

SANCTUM [usa]

CARNICKEL CORPSE [ibk]

freitag, 29. september

21.00 uhr pmk

„Wachtet auf, Crustverdammte dieser Erde!“ INSTINCT OF SURVIVAL, nicht nur ein leckerer Song von NAPALM DEATH, sondern seit 1995 auch eine Hamburger Band, die mittlerweile weiß, wie Ärsche getreten werden. Denkt an Stenchcore/Crust der Marke DEVIATED INSTINCT, frühe HELLBASTARD und frühe SACRILEGE, zeitgemäß verpackt: Gut dreckig, fulminant, typisches chugchugchugwhirl Feeling, rotzig, wummig und mitten in die Fresse. Der Sound kommt derb daher! Zwei sich ergänzende Stimmen, versiffte, dahintuckernde, sägende und metallische Riffs, einige nette Leads, hämmerner Bass und teils schleppend bis schnelleres, teils geknuppeltes Getrommel. Vor allem live eine Granate!

Die Stenchfraktion aus Seattle namens SANCTUM liefern genau so wie ihre Hamburger Stylekollegen den Soundtrack zur Apokalypse im christlichen Jahre 06. Dieselben Einflüsse, vielleicht sogar eine Prise mehr Metal; mensch denke an die erste BOLT THROWER, die ihres Zeichens Elemente von Crust, Metal und Hardcore phänomenal vereinte, dazu etwas CONCRETE SOX und Donnersound, so wie er heutzutage klingen muss: mensch hat SANCTUM.

Der Bonus des Abends kommt von CARNICKEL CORPSE! Das Lokalgewächs aus dem dreckigsten Keller Innsbrucks schrammelt die Instrumente nieder bis sie glühen!

WITCH HUNT [us]

LOS DOLARES [ven]

dienstag, 14. november

21.00 uhr pmk

Nach einer EP, einer Split EP (mit DEATHBAG), zwei Alben, einigen US-Touren und dem Umzug von New Jersey nach Philadelphia schaffen's die Mädels & Jungs von WITCH HUNT auch mal nach Europa. Nachdem sie ihren Sound mittlerweile mit zwei Gitarren ganz gut gepolstert und ihr neues Album „Blood-Red States“ benannt haben, darf mensch sie inna p.m.k bestaunen. Wir bekommen es mit HC Punk der Extraklasse zu tun: Elemente von klassischem UK Anarch@- und Peace-Punk, think CRASS, RUDIMENTARY PENI, CRESS, etc., bekommen eine Frischzellenkur, werden manchmal metallisch angezuckert, verschnellert und teilweise mit ohrwurmigen Melodien unterwandert, so dass sich die Songs abwechslungsreicher denn je präsentieren. Wir sind entzückt!

LOS DOLARES sind nicht nur für den Klassenkampf in Venezuela zuständig, sondern auch für durchgebretterten, im Unterschied zu WITCH HUNT _schnörkellosen_ Anarch@-Krach mit einigen Spoken Words und noch mehr geballter Wut. Auch wenn die Kumpels von den sympathischen APATIA NO und MIGRA VIOLENTA in etwa an eben diesen HC Punk erinnern, schleichen sich doch auch Punk Rock Hymnen wie das zum Mitsingen anspornende „Muerte al estado“ ein.

SISSY BOYZ [de]
SV DAMENKRAFT [at]

freitag, 22. september
21.00 uhr pmk

Von der Straße auf die Bühne: Ein neuer Stern am Mädchenhimmel ist aufgegangen, seit die SISSY BOYS tanzen statt randalierend durch die City ziehen. Drogen, Raufereien, Einbrüche? Das war gestern. Heute brechen sie Herzen! Wer sie nicht gesehen hat, der hat nicht gelebt.



Das Spezielle an SV DAMENKRAFT ist, dass sie sich konkret für einen Auftritt treffen und eine Show zusammenstellen aus sehr verschiedenen Fragmenten, an denen sie jeweils unabhängig arbeiten. Die Show ist das Resultat von individuellen Erfahrungen jeder einzelnen künstlerischen Arbeit, die sich alle in einer Gruppe treffen. aber das ist nicht das einzigste: alle 4 sind Künstlerinnen in sehr unterschiedlichen Bereichen und entwickeln zusammen einen Ort von diversen Dingen wie Videos, Songs, die teilweise zu gesprochene Texten werden, Kostümen, DIY Tanz-Choreografien, Gitarre, Bass, CD-Player, Samplers. Wir küssen den Boden auf dem ihr tanzt...

presented by radikales nährkränzchen

TORCHE [us]
BARONESS [us]

samstag, 07. oktober
21.00 uhr pmk

TORCHE aus Miami sind eine der besten Bands in Sachen Stonerrock zur Zeit ? Kein Wunder sind hier auch Ex-Members der legendären CAVITY und FLOOR am Werk! Runtergestimmte Gitarren, schwer treibende Riffs und powervoller melodischer Gesang. Remember the mighty KYUSS mit einer guten Portion mehr Gas im Tank und einem Maximum an Heavyness! Brüder im Geiste und zweite Band des Abends sind BARONESS, kampfproben Gladiatoren im Wettstreit der schwersten Rockbands ever. BARONESS spielen eine furiose Mischung aus Stoner, Hardcore und Metal, als wie wenn MASTODON und KEELHAUL zu einer Band verschmolzen wären. *by workstation & lovegoat*

THE SPITS [us]
THE DEAD RATS [boarn]

samstag, 21. oktober
21.00 uhr pmk

The Spits are one of the best bands in America and everyone knows it. After an armload of amazing singles and three fluid albums of equal parts Ramones-cum Reagan Youth and Devo-gnarled Tubeway Army quirk, Erin Wood moved out of Seattle with his girlfriend last year and landed in Los Angeles. You'd think this kind of separation from his brother Sean, and their drummer Wayne would be a tremendous strain on keeping the band together, but then again, it's the Spits, and these guys were born to kill. How are the hundreds of miles apart affecting the Wood brothers? Well, the four-track machines keep on rolling and if you are in any way partial toward the weirder, more arty, and less thuggy Spits tracks like „Black & Blue,“ „No Place To Live,“ and „Fire“ then you'll really sink your teeth into their next batch of off-centered and pleasantly unsettling recordings. Always with an ace up their sleeves, these guys have miles and miles to go before they run out of steam, and with their impending second European tour coming up this fall, their influence will set even deeper into the budding electro-punk sounds emerging daily, especially in France. [... blablaba continuous on: catbull.com/choke...]

TERMINE

- fr. 22. sept. p.m.k. SISSY BOYZ (de)
SV DAMENKRAFT (at) *presented by radikales nähkränzchen*
- mi. 27. sept. p.m.k. I WALK THE LINE (fin)
UNHOLD (ch)
WOUNDS LEFT DEEPER (ch)
- fr. 29. sept. p.m.k. INSTINCT OF SURVIVAL (haha)
SANCTUM (us)
CARNICKEL CORPSE (ibk, yeah)
- sa. 30. sept. workstation SET MY PATH (swe)
MELEEH (swe) *by ddcrew*
- do. 05. okt. p.m.k. SONIC DOLLS (de)
THE MUGWUMPS (a) *by choke media empire*
- sa. 07. okt. p.m.k. TORCHE (us)
BARONESS (us) *by workstation & lovegoat*
- di. 10. okt. p.m.k. **infobeisl:film**
SURPLUS oder KONSUMTERROR
- do. 19. okt. p.m.k. DJ RUPTURE (tigerbeat6)
FILASTINE *by enellkay kultürü*
- sa. 21. okt. p.m.k. THE SPITS (us)
THE DEAD RATS (de) *by choke media empire*
- so. 22. okt. p.m.k. **infobeisl:film**
Die Utopie leben - VIVIR LA UTOPIA
70 Jahre Soziale Revoltion in Spanien
- mi. 25. okt. p.m.k. IVA NOVA (ru)
THE HYNKELS (at)
GUMBABIES (de)
- fr. 27. okt. p.m.k. AMBASSADOR21 (belarus) *by riotakadami*
- do. 02. nov. p.m.k. DRITTE WAHL (de)
MILIZIA HC (ita)
- di. 14. nov. p.m.k. WITCH HUNT (us)
LOS DOLARES
- di. 21. nov. p.m.k. WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY (nyc)
- do. 23. nov. p.m.k. ÖRUKU
THE PLAGUE MASS

GRAUZONE

Postfach 705 | 6021 Innsbruck

grauzone@catbull.com

www.grauzoneaction.net